



Energie im Wandel – Teil 9: Das Auto umwelt-, energie- und kostenschonend einsetzen

Mehr schalten, weniger zahlen



Geld sparen beim Autofahren ist leichter als gedacht.

Bild: Thorben Wengert/pixelio.de

ENERGIE – Mobilität verbraucht sehr viel Energie. Wer mit dem Auto unterwegs ist, kann bereits mit einigen kleinen Massnahmen viel Geld und Energie sparen.

Schaffhausen. Fast 37 Kilometer legen Schweizerinnen und Schweizer täglich im Inland zurück, viele mit dem eigenen Auto. Für die Mobilität werden 32 Prozent des gesamten schweizerischen Energieverbrauchs aufgewendet. Die Tendenz zeigt, dass der Verkehr in der Zukunft eher zu- statt abnehmen wird, auch wenn eine Verlagerung auf den Langsamverkehr beobachtet werden kann. «Gemäss Verkehrsperspektiven des Bundes wird der gesamte Personenverkehr bis 2040 um 25 Prozent zunehmen», sagt Simon Furter, Geschäftsführer des WWF Schaffhausen. Dabei ist Energiesparen gerade bei regelmässigem Autofahren gar nicht so schwierig und

bringt auch dem Portemonnaie einige Vorteile.

Sich und sein Auto prüfen

Bereits mit einem Auto-Energiecheck (AEC) ist es möglich, bis zu 20 Prozent Energie und damit Geld einzusparen. Der Garagist kontrolliert dabei das Auto und nimmt verschiedene Massnahmen vor, um den Energieverbrauch zu optimieren. Dazu gehören beispielsweise die Anpassung des Reifendrucks, der Einsatz eines reibungsarmen Schmieröls oder die richtige Einstellung elektrischer Verbraucher. Zudem können die Autospezialisten Tipps geben, wie der CO₂-Ausstoss reduziert werden kann: optimaler Einsatz der Klimaanlage, Vermeiden unnötigen Gepäcks oder Aufrüstung der Lampen mit LED-Leuchtmitteln. Diese umweltfreundliche Dienstleistung des schweizerischen Auto Gewerbe Verbands (AGVS) bieten

allerdings nicht alle Autowerkstätten an. Im Verteilgebiet des «Schaffhauser Bocks» sind es aber 22 Betriebe, die offiziell einen AEC anbieten. Mit ungefähr 50 Franken ist die Ökokontrolle relativ günstig und rechnet sich dank dem grossen Einsparpotenzial von bis zu 360 Franken schnell.

Nachdem das Auto energiemässig gut im Schuss ist, gilt es, die eigene Fahrweise zu überprüfen. Nützliche Tipps, wie allein mit richtigem Schalten, Stoppen und Beschleunigen 10 bis 15 Prozent Energie und Kosten gespart werden können, gibt die Quality Alliance Eco-Drive (QAED). Diese Organisation bietet seit dem Jahr 2000 Eco-Drive-Kurse an, in denen Lenkerinnen und Lenker lernen, ihr Fahrzeug umweltschonender zu nutzen. Einerseits sollen Fahrerinnen und Fahrer die Technik richtig verwenden, also auf eine Sitzheizung verzichten, den Tempomat einsetzen oder die Klimaanlage erst ab 18 Grad einschalten. Andererseits sind



Schaffhauser Bock
8222 Beringen
052/ 632 30 30
www.bockonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 48'307
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 641.036
Abo-Nr.: 641036
Seite: 5
Fläche: 71'790 mm²

frühes Schalten, in hohem Gang fahren, öfter rollen lassen und beim Halten den Motor abstellen für eine umweltfreundliche Fahrweise unumgänglich. Weitere Tipps und ein Rechner, wie viel mit kleinen Anpassungen beim Fahren gespart werden kann, finden sich auf der entsprechenden Internetseite (siehe Infokasten).

Auto teilen statt besitzen

Wenn das eigene Auto kurz vor Ende der Lebensdauer steht und die Reparaturen sich nicht mehr lohnen, ist es sinnvoll, vor dem Gang zum Garagisten in sich zu gehen. «Brauche ich wirklich ein Auto? Gibt es andere Optionen?», sind Fragen, die im bequem gewordenen Alltag rasch untergehen. Möglichkeiten, weiterhin auch im Auto mobil zu sein, aber kein eigenes zu besitzen, gibt es inzwischen

verschiedene. Allen voran die Fahrergemeinschaft, zum Beispiel unter Arbeitskolleginnen und -kollegen. Eine Beteiligung an den Fahrkosten lohnt sich für die Person mit dem eigenen Fahrzeug sowie für die Mitfahrenden.

Carsharing, zu Deutsch: Auto teilen, ist eine weitere Möglichkeit, ohne eigenes Auto mobil zu bleiben. Der bekannteste Anbieter in der Schweiz ist die Genossenschaft Mobility, deren rote Autos an vielen Bahnhöfen vertreten sind – so auch an elf Standorten im Verteilgebiet des «Bocks». Die verschiedenen Fahrzeugklassen ermöglichen es, sich ein Auto nach Zweck auszuleihen. Für eine Fahrt in den Möbelmarkt oder einen Zügeltag lohnen sich kleine Transporter, für den Besuch des Tierarztes mit der Katze reicht ein Kleinwagen. «Als langjähriges Mitglied kann ich bestätigen, dass Mobility ein technisch ausgereiftes und vielseitiges Angebot hat, das sehr einfach zu nutzen ist», so Simon Furter. Er erzählt zudem von Sharoo, einer neuartigen Organisation, die erst in den letzten Jahren in der Schweiz ankam

und in Schaffhausen noch in den Kinderschuhen steckt. Die Grundidee ist dort, das eigene Auto anderen zur Verfügung zu stellen, wenn die Besitzerin oder der Besitzer dieses gerade nicht braucht.

Neuanschaffung gut überlegt

Wen die Idee des Teilens nicht überzeugt, sollte sich mit Bedacht und frühzeitig über einen Neukauf informieren. Der Verkehrsclub der Schweiz (VCS) gibt in regelmässigen Abständen eine Liste mit den aktuell umweltfreundlichsten Fahrzeugen heraus. Ein Blick darauf schont nicht nur die natürlichen Ressourcen, sondern auch das Budget. «Die Autoumweltliste des VCS verfügt über die grösste Aussagekraft bezüglich der Umweltbewertung von Autos, weil alle relevanten Umweltaspekte einfließen», erklärt Simon Furter.

Nicht nur Private, sondern auch Gewerbetreibende können profitieren: Die Umweltliste gibt es auch für Firmenflotten und Lieferwagen. Die Liste wurde in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut und hat sich inzwischen etabliert. So ist es möglich, das umweltfreundlichste Auto des Herstellers seiner Wahl zu suchen oder den Fokus auf die Klassenbesten – gekennzeichnet mit fünf Sternen – aller Hersteller zu legen.

Ein Test vor dem finalen Kauf lohnt sich in jedem Fall. Ein neues Projekt bietet nun die Gelegenheit, unabhängig von einem Kaufinteresse für 24 bis 48 Stunden das eigene Auto gegen ein Elektroauto einzutauschen, um es im Alltag zu testen. Nur eine Garage in der Region Schaffhausen ist derzeit auf diese Aktion eingestellt. Simon Furter findet solche Aktionen sehr nützlich: «Analog zum Projekt Bike for Car für E-Bikes hilft diese Aktion, wenn man bezüglich des Kaufes eines E-Autos unsicher ist. Ein längeres Probefahren ist für den Entscheid sehr hilfreich.»

Ramona Pfund

«Energie im Wandel»

Die Serie «Energie im Wandel» erscheint monatlich im «Schaffhauser Bock». Folgende Schaffhauser Organisationen tragen dazu bei: Energiefachleute, Energiefachstelle, Landenergie, Pro Velo, Randensaft – Energiegenossenschaft, SIA Sektion Schaffhausen sowie WWF. Diese Organisationen, mit Ausnahme der Energiefachstelle Schaffhausen, haben sich gemeinsam mit Vertretern aus allen Parteien zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen mit dem Ziel, umweltfreundliche und kostensparende Energiemassnahmen bekannt zu machen.

Datum: 18.10.2016

Bock
DARÜBER SPRICHT DIE REGION SCHAFFHAUSEN



Schaffhauser Bock
8222 Beringen
052/ 632 30 30
www.bockonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 48'307
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 641.036
Abo-Nr.: 641036
Seite: 5
Fläche: 71'790 mm²

Nützliche Hinweise

Auto-Energiecheck in der Region:
www.autoenergiecheck.ch

Umweltschonende Fahrweise:
www.ecodrive.ch

Fahrgemeinschaft finden:
www.e-carpooling.ch

Carsharing in der Region:
www.mobility.ch, www.sharoo.com

Autoumweltliste des VCS:
www.autoumweltliste.ch

Elektroauto ausprobieren:
www.swiss-emobility.ch

Sonderausstellung Windenergie an der
Herbstmesse: Mittwoch, 26. Oktober,
bis Sonntag, 30. Oktober, Zeughaus-
wiese, Schaffhausen

ITS-Techno Apéro zum Thema
Mobilität: Montag, 31. Oktober, 17.30
Uhr, SIG-Hus, Neuhausen

Anlass zum Thema «Windenergie in
der Landwirtschaft» von Landenergie
Schaffhausen, Freitag, 4. November,
19.30 Uhr, Mehrzweckhalle, Oberhallau

Referat von Jörg Beckmann:
Donnerstag, 10. November, 18.30 Uhr,
Rathauslaube, Schaffhausen